

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).  
Amtsblatt

Verlag: Rieser Verlag, Riesa.  
Jahrgang Nr. 22.

Verlag: Rieser Verlag, Riesa.  
Jahrgang Nr. 22.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Ortha.

Nr. 86.

Donnerstag, 15. April 1920, abends.

73. Jahrg.

Das vierteljährliche Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 2.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postkasten monatlich 3.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gebühr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 3 mm hohe Grundschreibzeile (7 Zeilen) 80 Pf., Ortspreis 70 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 30 Pf. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallen, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Räumlichkeits- und Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierteljährliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Anstalten oder der Verlagsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Riesa & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Weststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

## Fleischverteilung in der Woche vom 12.—18. April 1920.

Auf die Reichskleinfleischkarte Klasse K erhalten:  
Personen über 6 Jahre auf die Marken 1—10 bis 100 gr Fleisch- und Wurstkonferven und bis 70 gr Runkelfleisch oder Schmalz,  
Personen unter 6 Jahre auf die Marken 1—5 bis 50 gr Fleisch- und Wurstkonferven und bis 35 gr Runkelfleisch oder Schmalz.  
Der Preis beträgt bei:  
Runkelfleisch 8,30 M.  
Runkelmurzt 6,50 M.  
Runkelfleisch oder Schmalz 8,10 M.  
für das ausgewogene Pfund.  
Großenhain, am 14. April 1920.  
557 IV. Die Amtshauptmannschaft.

## Die Elternversammlung der Mädchenschule Riesa

zur Wahl des Elternrats  
am Donnerstag, den 22. 4. 20, abends 8 Uhr im Wettiner Hof statt.  
Alle Väter und Mütter erhalten durch ihr ältestes Schulkind einen Ausweis über die Stimmberechtigung, der unbedingt mitzubringen ist.  
Im zahlreichen Besuche ladet ein die Lehrerschaft der Mädchenschule.  
Schuldirektor Danwarth.

## Kohlenverkaufspreise.

1. Ankündigung der mit Bekanntmachungen vom 17. Januar 1920, 6. Februar 1920 und 4. März 1920 — Nr. 14, 32 bzw. 53 des Rieser Tagesblattes vom 19. Januar 1920, 8. Februar 1920 bzw. 4. März 1920 — festgesetzten Kohlenverkaufspreise treten mit Wirkung ab 1. April 1920 folgende Kleinverkaufspreise:

Art der Kohle:	Preis ab Lager des Kohlenhändlers:	Preis frei vors Haus: bei Zufuhr von 1—15 Ctr.	Preis frei vors Haus: bei Zufuhr von über 15 Ctr.
Prima Brauner Braunkohle (Koblenmoor)	12,25 M.	13,35 M.	13,15 M.
Niederläufiger Braunkohlenbricketts			
a) Salon- oder Würfelbricketts	14,15	15,25	15,05
b) Rührbricketts	14,75	15,85	15,65
Westfälische Braunkohlenbricketts			
a) Salon- und Würfelbricketts	14,60	15,70	15,50
b) Rührbricketts	14,90	16,—	15,80
Grubekohle	10,35	11,45	11,25
Rohpreßkohle	5,—	6,10	5,90
Schmelzkohle	16,—	17,10	16,90

Denjenigen Kohlenhändlern, die nicht entlang der Elbe liegen, ist nachgelassen, pro Ctr. 10 Pf. mehr zu fordern.  
2. Für das Zufahren und Bringen der Kohlen in den Stellraum des Empfängers in Körben oder Säcken darf der Kohlenhändler zu den Preisen ab Lager einen Zuschlag von 1 Mt. 60 Pf. pro Ctr. berechnen.  
3. Unrichtige Heberrechnungen der vorstehenden Preise und Zuschläge sind von den Händlern rechtzeitig schriftlich zu begründen. Kalkulationsvorwürfe sind in der Ortskohlenstelle, Rathaus, Zimmer Nr. 5, unentgeltlich zu entnehmen. Den Kalkulationen sind Originalrechnungen, Frachtbriefe und sonstige Unterlagen beizufügen.  
Der Rat der Stadt Riesa, den 14. April 1920. Gfm.

## Vertilgung des Sächsischen.

Riesa, den 15. April 1920.  
Senkung des Silbermarktpreises. Unsere gestrige Mitteilung, wonach die Reichsbank den Preis für die Silbermark auf 7 Mt. herabgesetzt habe, ist bereits überholt. Die Reichsbank bezahlt seit heute, Donnerstag, den 15. April bis auf weiteres für die Silbermark nur noch 6 Mt.  
Diebstahl. In der Nacht zum 15. April sind in der Müllermaschinenfabrik an der hiesigen Platzstraße mittels Einbruchs etwa 29 weiße Bettlaken gestohlen worden. Die Bettlaken hingen in noch nassem Zustande in dem Trockenraum der Anlage. Sie sind zum Teil ausgearbeitet, mit den Buchstaben „R. W.“ gezeichnet und außerdem mit einer Jahreszahl versehen gewesen. Sachdienliche Wahrnehmungen wolle man der Polizei zur Kenntnis bringen.  
Dresdener Landgericht. Die Dienstrechte Ernst Robert C., geboren 1899 zu Reibitz und Max Paul C., geboren 1900 zu Großcotta, stahlen in der Nacht zum 22. November in Schöneberg einen Gutsbesitzer 4 Treibriemen im Werte von 2000 M. von der Dreischmaschine. Einige Tage darauf wurden die zerstückten Riemen in Poppitz, wo beide in Diensten standen, in einem Sack verpackt aufgefunden. Die zerstückten Riemen sollten zum Verarbeiten der eigenen Schube verwendet werden, da der geringe Lohn angeblich nicht reichte, die hohen Reparaturen zu bezahlen. Die zweite Strafkammer verurteilte beide Angeklagte zu je 5 Monaten Gefängnis.  
Die sächsischen Kommunisten für Wahlbeteiligung. In einer Konferenz der Kommunisten des Vogtlandes und des Erzgebirges wurde, wie die „Dresdener Volkszeitung“ mitteilt, nach Referaten Deckers und Brandlers folgende Resolution über die Beteiligung an den kommenden Wahlen angenommen: Die Konferenz des Bezirks Erzgebirge-Vogtland fordert die Beteiligung an den kommenden Wahlen. Die Notwendigkeit der Neuwahlen entspricht einer rev. Situation, die diesen Wahlen einen besonderen revolutionären Charakter verleiht. Wir halten die Beteiligung an den Wahlen für notwendig, um den Glauben großer Arbeitsschichten an das Parlament, an die Demokratie zu zerstören. Darum fordern wir von der Zentrale der R. W. D. alle Vorbereitungen zu treffen, um die Beteiligung an den Wahlen des Reichstags und der Volkskammer zu sichern.  
Annahme von Kriegsanleihe bei der Kriegsausgabe. In nächster Zeit werden die Steuerbescheide für die Kriegsausgabe 1919, die bei Einzelpersonen das Wehreinkommen und bei Gesellschaften den Wehrgewinn trifft, den Steuerpflichtigen zugestellt werden. Bekanntlich können für die Ausgabe und für demnach zur Veranlagung kommende Kriegsausgabe vom Vermögenszuwachs die Schuldverreibungen, Schwabenausweisungen und Reichsschuldverforderungen der deutschen Kriegsanleihen in Zahlung gegeben werden und zwar im Falle der Selbstzeichnung und in den dieser gefolgt gleichgestellten Fällen zum Nennwert, im übrigen zu dem auf den 30. Juni 1919 festgestellten Steuertarife, der für die Kriegsausgabe zu 5 v. H. 77 beträgt. Als Annahmestellen für Schuldverreibungen und Schwabenausweisungen sind in Sachen neben den Reichsbankhauptstellen und Reichsschuldenstellen, die nur für die an ihrem Orte wohnenden Personen zuständig sind, die Finanzhauptstelle (Finanzdeposittasse) in Dresden, die Sächsische Staatsbank (früher Lotteriedarlehntasse) in Leipzig und die Hauptkassanten in Freiberg, Grimma, Meißen, Plauen und Gwandau bestimmt worden. Wegen der Reichsschuldverforderungen ist ein Antrag bei der Reichsschuldverwaltung (Schuldbuch) in Berlin S. 23, 68 einzureichen. Vorbedingung hierzu können bei den Reichsschuldverforderungen und Annahmestellen unentgeltlich entnommen werden. Weiteres ist aus den Steuerbescheiden selbst ersichtlich. Die Annahmestelle der Finanzhauptstelle befindet sich in den Räumen der Staatsschuldverwaltung im Ständehaus zu Dresden, Auguststraße.

Dresden. In allen Dresdener Banken wird nicht mehr gearbeitet; die Angehörigen haben das Angebot des Schlichtungsausschusses, Verhandlungen einzuleiten, angenommen.  
Pirna. Im Gebiete der Sächsischen Schweiz stehen bereits jetzt in einem seit langer Zeit nicht vorgekommenen Umlage die Heideflächen in voller Blüte, jedoch bei weiterem günstigen Wetter eine reichliche Ernte zu erwarten ist.  
Bismarck. Nachdem die Stadt Zwickau bereits die Mehrheit der Aktien des Erzgebirgischen Steinkohlenaktienvereins besitzt, hat sie jetzt auch noch die Mehrheit der Aktien des Zwickauer Steinkohlenbauvereins „Vereinsschlag“ erworben.  
Chemnitz. Die Arbeitslosenzahl ist hier von 4225 auf 3051 gesunken.  
Dresden i. S. Beim Kreistischspiel gerieten hier zwei 6 und 9 Jahre alte Knaben aneinander, wobei der jüngere mit dem Dolchknäuel, das er in der Hand trug, den älteren ins Gesicht stieß. Er traf damit ins Auge, das dieses auslief.  
Leipzig. Vermutlich am 25. oder 26. v. M. sind einem bekannten Leipziger Damenbrotbäcker aus seiner Wohnung Kleider im Gesamtwerte von 25000 Mark gestohlen worden. Der Diebstahl ist durch diesen Diebstahl aufgekündigt, seinen Beruf auszuüben.

## Die Besetzung des Vogtlandes.

Das Wehrkreis-Kommando IV berichtet über die Lage in Südwestsachsen am 14. April: Auf Grund der sächsischen Regierung haben die militärischen Maßnahmen zur Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände im Vogtland eingeleitet. Die hierzu zusammengelegte Reichswehr steht unter dem Befehl des Generals von Scharf, dem als Regierungskommissar Herr Otto Schulz beigegeben worden ist. Truppen unter Führung von Oberst v. Schönfels rückten am 13. April von Hof i. V. im Vogtland ein. Sie haben heute Klingenthal, Falkenstein und Plauen besetzt. In verschiedenen Richtungen wurden teilweise mit Lastkraftwagen Transportunternehmungen ausgeführt, um die schwerbedürftige Bevölkerung von den sächsischen Vandalen zu befreien. Personentransportwagen und Wägen des Hölz wurden hierbei erbeutet. In Delitzsch gelang es ferner, einen Mann der sächsischen Vandalen (Lehmann), der Jagdgesellschaften für die von Hölz in Plauen erprobten Weiber an die Bank in Klingenthal bei sich trug. Weitere Truppen unter Führung des Obersten von v. Wittingen sind in Gegend Burgstädt und in Gegend Sächsisch Chemnitz eingerückt. Das Stadtgebiet Chemnitz wurde nicht besetzt.

Ein weiterer amtlicher Bericht aus dem Vogtland vom 14. April besagt: Plauen, Falkenstein und Klingenthal sind heute früh von Reichswehrruppen besetzt worden. Hölz hatte gestern abend 7 Uhr die Bahnlinie Klingenthal—Wolfsdorf gesperrt und bei der Station Wolfsdorf zwei Weichen und Brücken gesprengt. Eine daraufhin zur Verfolgung der sächsischen Vandalen bei Klingenthal angelegte Reichswehrrückensonne hatte in Uebnitz einen Zusammenstoß mit bewaffneten und hat Klingenthal heute vormittag erreicht. Hölzliche Vandalen, die von Klingenthal heute nacht im Kraftwagen über Auerbach entkommen sind, wurden in Rautenkranz sächsisch Auerbach mit Reichswehrruppen in einem kurzen Kampf verwickelt. 80 Mann wurden gefangen genommen. Zwei Personentransportwagen und vier Lastkraftwagen wurden erbeutet. Hölz mit weiteren Teilen seiner Bande entkam anscheinend in der Richtung auf Johanneberg. In Schönheide wurden durch Gendarmen drei Hölzgardisten verhaftet, die angeblich, Hölz habe nach dem Zusammenstoß bei Auerbach 500 seiner Anhänger bei Schönheide entlassen mit einem Flüchtgeld von 500 Mark für einen jeden. Von Teilen der bei Chemnitz verammelten Reichswehrruppen wurde heute die Gegend Burgstädt und Ursprung—Neu-Nach (sächsisch Chemnitz) erreicht. Der Kommunist Wagner hat gestern nachmittags gegen eine ihm leitend der dortigen Arbeitgeber angebotene Zahlung von 25000 Mt. Gwandau mit 30 Mann seiner Anhänger verlassen. Ein Teil seiner Kameraden hat sich von ihm abgesagt und ist

in Gwandau verblieben. In den letzten Tagen hatten Waffenvorräte von Leipzig über Hartha nach Chemnitz und von dort nach Gwandau transportiert. In Delitzsch wurde beim Einmarsch der Reichswehr ein Landwehrmann festgenommen, in dessen Besitze sich 800000 Mark befanden. Es steht noch nicht fest, ob es sich dabei um einen Teil der Beute des Hölz handelt, die dieser in Höhe von einer Million Mark in Klingenthal von Fabrikanten unter Androhung ihrer Festnahme oder Niederrennung der Fabriken erpreßt hatte.  
Wie aus Jägergrün berichtet wird, ist dort Mittwoch früh eine fliegende Autokolonne des Detachements Dauten eingerückt, das die Verfolgung der in den umliegenden Wäldern herumstreifenden Rotgardisten aufzunehmen hat. Es kam zwischen Truppen und Rotgardisten zu vereinzelten Schießereien, wobei einige Rotgardisten getötet oder verwundet wurden. Bis gestern mittag waren 72 Angehörige der Rotgardisten gefangen genommen, darunter auch ein Führer Namens Dork. Unter den Gefangenen befinden sich auch zwei Frauen. Alle Rotgardisten hatten bedeutende Geldbeträge bei sich. Die Reichswehrruppen erbeuteten außerdem ein Automobil mit 300 Gewehren. Hölz ist seit dem Vormittag von Falkenstein verschwunden und soll sich nach Göttersberg begeben haben. Die Reichswehr nahm in Falkenstein die Verhaftung einer größeren Anzahl von Sportatleten vor, darunter die rechte Hand des Hölz, den ehemaligen Sprachlehrer und Kriegerführer Kurte.  
Die sächsische Regierung hat zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung für den Bezirk der Reichshauptmannschaft Zwickau eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen angeordnet, die man als eine Art Ausnahmezustand bezeichnen kann.  
Aus Pilsen wird gemeldet: In der Nacht zum Mittwoch wurden in Pilsen drei Kommunisten angehalten, welche die Grenze überschreiten wollten. Sie wurden von unseren Organen entlassen und im Lager von Plan interniert. Kommunistische Abteilungen in Stärke von 2000 Mann befinden sich zu beiden Seiten der Straße von Klingenthal nach Mariahausen. Sie sind außer mit Handgranaten auch mit zwölf Maschinengewehren bewaffnet. Tschekoslawische Truppenabteilungen längs der Grenze verwehren ihnen den Uebertritt auf das Gebiet der Republik.

## Die Opfer der Leipziger Unruhen.

Nach amtlicher Veröffentlichung des Polizeiamtes sind außer den Angehörigen der Reichswehr und des Zeitfreiwilligen-Regiments bei den Unruhen in Leipzig 124 Personen getötet worden. Die Liste der Namen führt 109 männliche und 15 weibliche Personen auf.  
General Maercker hat einem Pressevertreter gegenüber erklärt, daß die sächsischen Behauptungen absolut aus der Luft gegriffen seien. General Maercker hat zusammen mit General v. Wittich vom 25.—27. Februar eine Truppenbesichtigungsreise ausgeführt, bei der auch die in thüringischen Garnisonen liegenden Truppenteile der 19. Reichswehrbrigade besichtigt worden sind. Dabei sind weder General Maercker noch General v. Wittich auf irgend ein thüringisches Gut gekommen. Wenn wirklich auf einem thüringischen Gute ein Maschinengewehr gefunden worden sein sollte, dann könne das, so sagte General Maercker scherzhaft, mit seiner militärischen Besichtigungsreise ebensowenig in Zusammenhang gebracht werden, wie etwa ein Raubmord, der sich 3 Wochen nach Redaktion Sächsisch Kufenthal in Königshain ereignen sollte.

## Eine Konferenz der Aktionsausschüsse zum Falle Hölz.

Wsl. Gera, 14. April.  
Die gestern abgehaltene Konferenz der Aktionsausschüsse und sozialistischen Parteien, die zu dem Falle Hölz und der daraus entstandenen Militärdiktatur Stellung nahm, war von 90 Delegierten besetzt. Die Regierungen von Sachsen, Thüringen und Sachsen-Weimar waren durch mehrere Staatsräte vertreten. Ferner waren anwesend der Präsident des Thüringer Volksrates, der 2. Vorsitzende des Gewerkschaftsbundes Berlin, ein Vertreter des Deutschen Eisenbahnerverbandes und der Zivilkommissar der Provinz Sachsen. In der anschließenden Debatte wurde über die